Freiburger theologische Studien

Unter Mitwirkung der Professoren der Theologischen Fakultät
herausgegeben von

Thomas Böhm, Ursula Nothelle-Wildfeuer und Magnus Striet

Die Studie zeigt den Facettenreichtum des biblischen Motivs der Gottesfurcht auf der Basis einer semantischen Analyse und leistet so einen Beitrag zur Wahrnehmung der Vielfalt und des Spannungsreichtums biblischer Gottrede. Das in der HI. Schrift häufig belegte Motiv wird in der zeitgenössischen Theologie kaum aufgegriffen, wie die Studie exemplarisch am Werk Karl Rahners nachweist. Rahners Texte zur Väter- und Bußtheologie ermöglichen zudem eine Annäherung an die Frage, wo das Motiv theologiegeschichtlich so enggeführt worden ist, dass seine Rezeption massiv erschwert wurde. Mit Fokus auf Rahners „Grundkurs des Glaubens“ wird aufgezeigt, dass der Jesuitentheologe das Verhältnis von Gott und Mensch zwar mit anderen Begrifflichkeiten, doch in struktureller Analogie zum vielfältigen biblischen Verständnis der Gottesfurcht beschreibt. Folglich erscheint es als ein lohnendes Unterfangen, dieses Motiv in seinem Reichtum neu zu erschließen und in der systematisch-theologischen Rede von Gott und dem Menschen produktiv aufzugreifen.

Die Autorin:

Katrin Großmann, geb. 1980, Dr. theol., Studium der Katholischen Theologie in Tübingen und Jerusalem, 2013 – 2021 Diözesanbeauftragte für den interreligiösen Dialog, seit 2020 auch für die Ökumene im Bistum Osnabrück, seit 2021 Referentin im Generalsekretariat des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, seit 2022 Leiterin der Abteilung Theologie und Glaube.